UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CCXVI. Priester Einwald Hagen bittet die Stadt Königsberg ihm Recht wiederfahren zu lassen, am 22. August 1414.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

vestighen, Na der bord cristi virteynhundert jare an deme drutteinden jare, des negesten Sundagis na paschen, wen men Singed in der hilghen kerken Quasimodogeniti etc.

Aus einem vom Herrn Geh. Registrator Voßberg mitgetheilten Originale.

CCXV. Der Vicar des Bischofs von Camin verschreibt den Verehrern eines zu Königsberg von den Augustinern aufgestellten Christusbildes einen Ablaß, im Jahre 1413.

Vniuersis cristifidelibus presentibus (sic) visuris Godfridus, dei et apostolice sedis gratia episcopus ecclesie Constancianensis, vicarius in pontificalibus Reuerendi in Cristo patris et domini, domini Magni, eadem gratia electi ecclesie Caminensis Salutem et sinceram in domino caritatem. — Cupientes ymaginem redemptoris domini nostri, ihesu cristi, per religiosos fratres sancti Augustini opidi Kongesberghe Caminensis dyocesis in ecclesia monasterii et conuentus fratrum predictorum fundatam et dotatam et per nos die date presentium consecratam, ab fidelibus iugiter in diuino officio venerari, Omnibus — vere penitentibus, confessis et contritis, Qui coram dictam ymaginem sancti saluatoris et reliquiis impositis et in eadem inclusis, flexis genibus habendo memoriam amarissime passionis domini nostri ihesu Cristi deuote exorauerint, missam ante dictam ymaginem audierint pacemque submisse receperint et benedictionem, nec non in testamento aut extra aurum, argentum frusta aurea uel argentea seu aliquid aliud subsidium caritatiuum — legauerint, dederint uel assignauerint uel dari procurauerint et ad fabricam ecclesie predicte nec non monasterii manus porrexerint adiutrices, Quandocunque et quotienscunque premissa seu premissorum aliquod pie fecerint uel ab aliis fieri procurauerint, de omnipotentis dei uenia et Sanctorum Petri et Pauli apostolorum eius suffragiis confisi, Quadraginta dies et vnam carenam auctoritate Caminensis et Quadraginta ex parte nostri de iniunctis sibi penitenciis Misericorditer in domino relaxamus. Datum et actum Kongesberghe in Anno domini M° CCCCXIII° nostro sub secreto.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 172.

CCXVI. Priester Einwald Hagen bittet die Stadt Königsberg ihm Recht wiederfahren zu lassen, am 22. August 1414.

Mynenn fruntlikenn dinst touornn. Wetet Erszamenn gudenn frunde, Juw sunder twyuell wol andechtich isz, Ick Juw ermals conquestes wysze In recht getagen hebbe in etliken Jarenn vorgangen nomellick to büthow vmme myns vederliken vnd moderliken eruesz haluen, des gy noch wol eyn wetentt hebben, vnd offte gy des nichtt en wusten, so sende ick Juw hirinne eyner co-

pien, wo de ſzaken geſtaltt ſyntt. Szo beweth ick noch hutig dages anders by nemende myn gud denne by Juw, Nach deme gy mynen ſteffvader hebben laten theen vte Juwer ſtadtt vnde en nichtt getoueth Eſſte jennighe zekerunghe van em entfangen, alſo dath gy veylich ſyn mochten myner anſprake. Item Is ock geſcheen tuſſchen Juw vnde my eyne vortrachtt, dath Ik in ſzodannen ſzaken ſcholde ſin tofreden, loueden my dorch ſodannes dath irſte leben, dorch welkes geloffſtes haluen Ick doſulueſt daell ſlach myn angehauen rechtt vnd hadde my gentzlick to Juw verhapet, dat ſodanne vordrachtte io ſcholde ſyn geholden nach geloſſte der rechtte. Was ick do ſulueſt begerende vppe ſodannes Juwe vorſegelde breue. Gaff my doſulueſt Bertkowe, itzundes borgermeeſter to konnigeſzberge, In antwortt, Ere munt were wol ſo gud alſe ere ſzegelle, Des ik doch ſuſt weynnich befunden hebbe vnnde dath my do mercklich zere befromdeth, wy dat de ſulueſte bertkow hefft vorkofft myner zeligen moder kledere, weytt dath nichtt, dorch welkes beuelles haluen he dar to gekamen ſy etc. Warumme iſz noch myne fruntlike bede to Juw allen, gy noch mochten anſeen der ſzaken ſtaltt vnde legellicheitt, ſo gy klarliken in den rechten wes erloren mogen vnd holden my noch ſodannes Eſſte don my noch gutlike vtrichtinghe van des mynen wegen, werett ouerſt deme ſo in korten tyden nichtt ſcheende, werth gy my nichtt vorkeren ick dencke to donde auer Juw vnde de Juwen Ceſſien etliken bedroppellickenn Curtiſanen, de Juw ſchullen theen in recht, wan idtt en beuellet, Dath ick doch ſuſt node, ſo verne gy Juw noch in der ghude wolden irkennen, don wolde etc. wes my hir Inne mach bedigen, bydde des Juwe gutlike ſcriffſtlike antworde by deſſeme mynem iegenwardigen baden. War an ick Juw ſuſt kan willen bewyſzen, do ick gerne. Gade zelich beualen. Datum Stetin an ottauen Marie virginis Aſſumptionis tag, Anno domini etc. XIIII.

Erenn Eynwaldus Hagenn.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 176.

CCXVII. Schuldbrief der Gebrüder Grambow für die Stadt Königsberg, vom 24. November 1414.

Vor allen guden criſten luden, dar diſſe openne brief thu hende horende edder lezende vorkumet, bekenne wi bernd vnd hellenbrecht brudere, de grambo genand, dat wi Schuldich ſin met vnſen rechten erſen deme Erzame Rade thu Konigiſberch witliker ſchult eyn hundert mark guder penninghe Stetinſcher munthe, de wi bernd vnde hellenbrecht, brudere, edder vnſe erſen deme rade thu konigiſberch, de nu ſien edder eren nakomelinghen, ſcholen vnde willen geuen, antworden vnde betalen bynnen Konigiſberch erſliken vnſortogen an reden guden woenliken pennighen vorſchreuener munthe an diſſeme neheſtem Sunthe Johannis baptiſten dach komende wol thu danke vnde thu gantzeme genuge ſunder wederſprake vnde ſunder ennigerleye vortoch edder arge Inſindinge, vnde louen deme Rade thu Konigiſberch met vnſen erſen vnde medelouern naſchreuen, dat yo ſo thu holdende in guden truwen vnde louen, alze vor is gerured. Weret ouer, dat god yd aſekere, dat wi bernd vnde hellenbrecht, de grambow geheiten,